

BESUCHSTAG FÜR MÄDCHEN

Eine Initiative der Landesakademie, der Industriellenvereinigung
und dem Frauenreferat der Landesregierung in NÖ

1. Inhaltliche Vorbereitung des Mentoring-Besuchstages

Zielsetzung der vorbereitenden Unterrichtsstunde

Diese Unterrichtsstunde dient der spezifischen Vorbereitung des Mentoring-Besuchstages in einem Betrieb, um konkrete Berufs-Alltage im Bereich Technik und IT aufzuzeigen, persönliche Fähigkeiten zu reflektieren und sich der Wahlmöglichkeit bei Berufen bewusst zu werden.

Anbindung an den Unterricht

Die Unterrichtsstunde kann in den Rahmen der allgemeinen Berufsvorbereitung stattfinden oder in einer Mathematik-, Physik- oder sonstigen naturwissenschaftlichen Stunde, um den Bezug zu den Berufen aufzuzeigen. Sie kann nach Abstimmung mit der Schulleitung auch zusätzlich angeboten werden, für einen solchen Fall ist aus dem Pilotprojekt eine Aufwandsentschädigung für die Lehrperson vorgesehen. In jedem Fall bedarf es der Zustimmung der Schulleitung sowie der Information der Klasse und der Eltern. Zur Unterstützung bei den Formalitäten werden von der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Vorschläge für Formblätter zur Verfügung gestellt.

Nur für Mädchen? Auch für Burschen!

Obwohl der Mädchentag sich an Mädchen als Zielgruppe richtet, kann die Vorbereitung mit der gesamten Klasse erfolgen und Burschen miteinbeziehen. Auch für die Burschen soll dabei das Ziel im Vordergrund stehen, sich die traditionelle Aufteilung von Berufen näher anzuschauen und die automatische Zuordnung Burschen Technik und Mädchen Soziales bewusst in Frage zu stellen. In der Folge kann eine Diskussion für die Burschen organisiert werden - während die Mädchen auf Exkursion sind - zu folgenden Fragen:

- Wie wird unser Leben eigentlich unterschiedlich beeinflusst, ob wir Mädchen oder Jungen sind?
- Wie würde ich mir die Aufteilung der Haushalts- und Familienpflichten wünschen, wenn ich ein Mädchen oder eine Frau wäre und berufstätig sein will – und wie ist es tatsächlich in meiner eigenen Familie?
- Was ist schön, was unangenehm oder schwierig daran, ein Junge zu sein?

Diese Fragen sollten mit einem aufgeschlossenen Lehrer diskutiert werden. Für das Rollenvorbild der Burschen ist ein Mann als Diskussionsleiter wichtig. Kulturelle Unterschiede sind zu berücksichtigen, wenn Burschen mit ausländischem Hintergrund an der Diskussion beteiligt sind.

Arbeitsweise

Die gemeinsame Unterrichtsstunde könnte in 3 Teile gegliedert werden:

1. **Information** über den Mädchen-Besuchstag und den geplanten Ablauf
2. Thesenvorstellung, **Diskussion** und Meinungsbildung zum Thema Mentoring
3. Erarbeiten von gezielten **Fragen** für den Besuchstag

Information (10 – 15 Min.)

- Austeilen des NeoTechne **Folders**, Vorstellung der Zielsetzung des Mädchen-Besuchstages
- **Erklärung** der Aufgaben einer Mentorin, eines Mentors
- Vorlesen des geplanten **Ablaufs**, Aufnehmen ev. Fragen der Mädchen, Hinweis auf Parallelprogramm für die Burschen

Thesenspiel (ca. 20 Min.)

Dieses strukturierte Gespräch hat zum Ziel, die Thematik des „anderen“ Technikzugangs von Mädchen und Frauen (und den damit verbundenen Konsequenzen) als Diskussionsgrundlage spielerisch aufzubereiten. Damit sollen die Jugendlichen für die Komplexität und notwendige Diversifizierung von **Situationen, Rahmenbedingungen und Meinungen** sensibilisiert werden:

- Es werden 3 Thesen vorgestellt, eine These wird ausgewählt.
- Die Klasse wird in 2 Gruppen geteilt (z.B. linke und rechte Hälfte des Klassenzimmers, um die Jugendlichen zufällig zu mischen), von denen eine der These eher zustimmen und die andere sie eher ablehnen soll.
- Jede Gruppe versucht, die Mitglieder der anderen Gruppe mit Argumenten von der eigenen These zu überzeugen, und für die eigene Gruppe zu gewinnen. Dabei darf kein einzelner Redebeitrag länger sein als 1 Minute, um Kernaussagen zu forcieren. Alle Mitglieder der beiden Gruppen sind frei, in welche Gruppe sie aufgrund der vorgebrachten Argumente gehen wollen!

Dabei erleben Jugendlichen tradierte Meinungen als veränderbar. Sie üben auch, aufgrund von Argumenten zu urteilen. Die Spielform ermöglicht Ausprobieren und Erleben. Entsteht dadurch eine Diskussion, kann diese nach dem Spiel weiter fortgesetzt werden, um die Bandbreite an Meinungen sichtbar zu machen, ohne jedoch die Grundsatzproblematik lösen zu wollen.

Die Thesen

1. Technische Berufe sind nur was für Männer
2. Frauen, die berufstätig sein wollen, müssen den Haushalt in der Familie zusätzlich erledigen
3. Die neuen Berufe in der Informationsgesellschaft sind für Mädchen wie Burschen gleichermaßen geeignet

Fragen für den Besuchstag (10 – 15 Min.)

Jedes Mädchen soll sich vorstellen, mit einer erfolgreichen Frau im Betrieb über ihre Arbeit in einem technischen Bereich zu sprechen, und soll 5 - 10 konkrete Fragen vorbereiten, die sie dieser Mentorin stellen könnte, z.B.:

- warum sie sich für einen technischen Beruf entschieden hat
- wie sie ihre Arbeitsstelle gefunden hat
- was sie den ganzen Tag macht, sieht und erlebt
- wie sie Beruf und Privatleben kombiniert (wer kocht und wäscht ab, wenn sie nach Hause kommt?)
- ob sie Unterschiede zwischen Frauen und Männern in der Technik sieht
- was sie erreicht haben könnte, wenn sie mit 50 Jahren auf ihre Karriere zurückblickt

2. Die Rolle von Mentorinnen am „Mentoring-Besuchstag“

Als Mentoring wird allgemein das Lernen am erfolgreichen Vorbild bezeichnet, Kontakte, Ratschläge und vertrauliche Gespräche mit einer beruflich erfahreneren Person.

Am Besuchstag berichten Frauen, die selbst eine technische Berufslaufbahn ergriffen haben, über ihre Erfahrungen im Beruf, ihren Ausbildungsweg und über ihren persönlichen Umgang mit Herausforderungen des Alltagslebens. Sie geben Tipps, je nach Interesse der Mädchen, für die Ausbildung zum Beruf, die Tätigkeiten, die Arbeitsuche und für den Umgang in einem männerdominierten Umfeld und für die Karrieremöglichkeiten in diesem Beruf.

Sie stellen dadurch ein wichtiges Rollenmodell für Mädchen in der Berufswahl dar, da gerade in technischen Berufen ausreichend Vorbilder für die Identifikation mit einem Karriereweg fehlen.

Was ist organisatorisch im Vorfeld des Besuchstages zu klären?

1. Wer ist vom Vorhaben eines Mädchen-Besuchstages zu verständigen? Welche **Unterstützung** seitens des Projektteams wäre hilfreich in der Vorbereitung, z.B. Formulare, Empfehlungsbriefe oder Telefonate?
2. Wie kann der **Transport** zum Betrieb erfolgen? Wer kann/soll den Transport der Gruppe organisieren?
3. Thema **Sicherheit**: welche Sicherheitsbestimmungen sind im Betrieb bei einer Besichtigung zu beachten, sind die Mädchen darüber vorab zu informieren oder genügt die Information vor Ort?
4. Wie schaut die Möglichkeit für ein **Ersatzprogramm** für die Burschen aus? Gibt es einen engagierten Lehrer, der sich in dieser Zeit für ein Gespräch wie beschrieben zur Verfügung stellen würde? Besteht ansonsten eine Möglichkeit, die Klasse für einen Vormittag zu teilen?
5. Ist der geplante Ablauf für die **Rahmenbedingungen** der Mädchen/der Klasse geeignet? Was sollte ev. umgestellt werden, um besser zu entsprechen?

Liebe Lehrerin, uns ist bewusst, dass die Vorbereitung dieses Besuchstages einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Sie werden jedoch sicherlich auch feststellen, dass sich die Mühe lohnt und den Jugendlichen ganz neue Perspektiven eröffnet. Aber auch für Sie werden sich wichtige Einsichten für den Umgang mit Fragen zu Geschlechterdifferenz und Karriere ergeben.

Wir danken ganz herzlich für Ihr Engagement!

Kontakt für den Mentoring-Besuchstag

Mag. Ing. Thomas Hrastnik, Volkswirtschaftliche Gesellschaft. Tel.: 01-533 0871/12; Fax: 533 0688

hrastnik@vwg.at Im Internet: www.vwg.at